

Z^{II}
1580





N. 270. 7.

Z e
1580

VERA CORONA MARITI,
Eheliche Mannes Krone/

Bereitet vnd verfertiget aus
dem 12. Capitel der Sprüche Sa-
lomonis/ Vnd bey den Hochzeitlichen
Ehrenfreunden/

Des Ehrwürdigen vnd Wolgelahrten Herrn
M. DAVID Schirmers/

Substitutens, vnd (nach dem willen Got-
tes) designirten Successoris zu
Wappendorff/

Vnd

Der Erbaren vnd Ehrentugentsamen Jungfrau
BARBARA,

Des auch Ehrwürdigen vnd Wolgelahrten
Herrn GEORG Wagners/ Pfarrers zu Wappen-
dorff/ Eheiblichen Tochter/

In der Kirchen daselbst/ den 18. Octobris 1620. zu
schawen vnd zu betrachten fürgestellt/

Durch

M. ABRAHAM: GENSREFFIUM,
Pastor vnd Superintendenten zu Freybergk.

Gedruckt zu Freybergk in Meissen/ bey Georg Hoffmann.

BIBLIOTHECA
POMICHAN

BIBLIOTHEK
HALLE
(BAULE)

12 von einer feilb. 6. 23.





Reverendis, clarissimo & doctissimis viris

Dn. M. Davidi Schirmaro, Sponso, Substituto } Ecclesiae Pap-
Dn. Georgio Wagnero, Sponsae parenti, Pastori } spendorffensis.
Dn. M. Georgio Cademano, Sponsae Avunculo, Past.
& Superintendenti Oslatiensi.

Dn. M. Balthas. Archidiacono Friberg. } Wagneris,
Dn. M. Gabrieli, Past. ad. D. Johan: ibidem } Sponsae fratri-
Dn. M. Georgio, Past. in Hormersdorff. } bus Germanis.
Dn. M. Davidi, Past. in Weissenborn.

S.

Reverendi, Clarissime, & Doctissimi viri, Nepos ex
Sorore carissime, Dnn. Affines, Compatres & fratres in Christo di-
lecti & honorandi: Quia ita vultis & instatis, ut Concio in nuptiarum
festivitate à me habeatur, & unâ vice simul auribus & oculis usurpetur,
tantum à negotijs molestissimis ac intricatis, quae me miserum in modum
gymnasium habent, impetravi, ut aliquot horulas manu mitterent va-
datum, sub certa spe & promissione mox futurae receptionis. Eam igitur
linguâ & typo animatam, & quasi adhuc à matre rubentem & calen-
tem, ad Vos mitto; unâq; ad Te, Clarissime & amicissime Cademane,
Amice vetus, Affinis nove. Et quia aëris insolens modo primas auras va-
gitibus hausit, expositam sub vestram tutelam suscipietis, & ab omni male
aure & cavillationum adflatu (quarum jam, hoc etiam autumnali tem-
pore, messem licet metere maximam) vestrâ benevolentia & favore vin-
dicabitur, & me porro amare pergetis. B.V. Dab. 15. Octobr. Anno 1620.

V. in Domino

JESU

M. Abrah. Gensseffius

S. F.

A 2

TEXTUS



T E X T U S

Aus den Sprüchen Salomonis
Am 12. Capitel.

En fleißiges
Weib ist eine
Krone ihres Man-
nes.



Christliche Hochzeitpredigt.

Eingang.

Andechtige vnd Geliebte im H Erren Christo/ vnter andern Gaben/ darmit Gott einen Menschen zubeschencken vnd zuverehren pfleget/ ist dieses nicht die geringste/ wenn Er ihme giebt: ein Gottfürchtiges/ frommes/ verstendiges/ friedfertiges vnd fleissiges Weib. Wol dem/ der ein tugendsam Weib hat/ des lebet er noch eins so lange. Sie macht ihme ein fein ruhig Leben/ sagt Syrach am 26. Cap. Sie thut ihme Liebes vnd kein Leides sein Lebenlang. Prov. 31. Hingegen von einem bösen vngerathenen Weibe heist es/ Syrach am 25. Ihr Mann muß sich ihr scheemen/ vñ wenn mans ihm fürwirfft/ so thut es ihm im hertzen wehe. Vnd bleibet doch darben/ nach dem Comico; Habeas ut nactus: Wie du sie bekommen hast/ so mustu sie behalten.

*Emtum vendit equum suum Eques, si non facit equum:
Vendi nulla potest uxor iniqua viro.*

Verkeuffen kanstu widr das Pferd/

Welchs dich hernach dünckt seyn vnwehrt/

Verkeuffen kanstu nimmermehr

Das Weib/ von der du hast Vnehr.

Drumb so kan ein fromm Gottfürchtig/ vnd tugendsam Weib nicht gnugsam gelobet werden. Sie ist wie die Sonne / wenn sie auffgangen ist am hohen Himmel/ Sie ist wie die helle Lampe/ auff dem heiligen Leuchter / Syr. 26. Wer sie bekömpft/ der kan aus dem vhralten Hochzeitziedlein singen: *Ἐφυγον κακόν, εὗρον ἀμεινον:* Ich bin entgangen dem Ubel/ vnd habe etwas bessers funden.

Das betrachtet vnd erwieget auch König Salomon/ der wegen vergleicht er ein solches Weib/ nach seiner grossen Weißheit/ einer herrlichen vnd schönen Kone/ wenn er sagt: Ein fleissiges

Christliche Hochzeitpredigt.

Weib ist ihrem Manne eine Krone. Er sihet weit mit diesem Gleichnuß: Lasset vns der Sachen ein wenig nachdencken/ vnd an diesem hochzeitlichen Ehrentage des Ehrwürdigen vnd Wolgelarten Herrn M. David Schirmers/ dieses Orths Substitutens, vnd der Erbaren vnd Ehrentugendsamen Jungfrau Barbaræ, des Ehrwürdigen / Achbarn vnd Wolgelarten Herrn Georgij Wagners/ Pfarrers alhier / geliebten Tochter: Da/sage ich/ last vns nachdencken/vnd anhören: Warumb ein fleissiges vnd tugendsames Weib mit einer Krohne gar wol könne vergliechen werden. G. D. verleyhe vns hierzu seines heiligen Geistes krafft vnd beystand/ durch Christum vnsern HERREN.

Erklärung.

Wir wollen ohne allen Umschweiff/ alsbald zur Sache schreiten/ vnd nur das fürnehmste anführen. Wird demnach ein fleissiges vnd tugendsames Weib mit einer Krohne vergliechen/ folgender vrsachen halben:

I. PRO-
PTER NO-
TABLEM
ORTVM.

ubi

I. Materie
præstan-
tia.

I. Wegen beyder denckwürdigen vnd herrlichen Ankunfft vnd Ursprung. Da findet sich:

1. Eine Borneme Materi/ aus welcher sie herkommen. Eine Krohne wird nicht von Holze/ oder Steinen gemacht/ sondern von dem edelsten vnd feinsten Golde/ wie die erfahrung vnd der augenschein giebet / Vnd man 2. Sam. 12. liest / daß die Krohne des Königes der Ammoniter/ die dem Könige David auffgesetzt worden/ von lautern Golde gewesen/

Christliche Hochzeitpredigt.

7.

gewest/ vnd am Gewichte/ einen Centner Goldes gehabt:
Also das Weib Eva / hat einen vberaus herrlichen Ursprung. Sie ist nicht aus einem Stein entsprungen / wie die Heyden tichten: Sie ist nicht aus dem Wasser erschaffen wie die Fische vnd Vogel: Auch nicht aus einem blossen Erdenkloß/ wie Adam: Sondern aus einer andern Creatur die schon ihre perfection vnd vollkommenheit erlanget hatte/ welche Gott zu einem Herren vber andere Thier gesetzt/ ja welche auch zum Ebenbild Gottes selbstien erschaffen war/ nemlich aus dem Adam / der vnser aller Vater ist: Aus desselben Liebe. Denn da ihn Gott in einen tieffen Schlass fallen ließ/ da nam Er seiner Liebeneine / vnd bauet das Weib Evam draus. Daher auch Adam sagte/ als er von seinem Schlass erwachte/ Das ist doch Bein von meinem Bein/ vnd Fleisch von meinem Fleisch/ Gen. 1. & 2.

Weil denn nun das Weib eine solche herrliche Ankunft hat/ so sol man je das Weibliche geschlecht nicht verachten/ wie etliche Scurræ gethan/ die so hönisch vnd spöttisch von ihnen geredet vñ geschrieben/ deren Schandworte auch nicht werth seyn / daß sie solten angezogen vnd gehört werden. Ja/ da auch einer (entweder in ernst/ oder aus scherz) nicht ohne Sünde vnd Ergernuß/ dürffen fürgeben/ als weren die Weiber nicht menschen. Damit er gleichsam angedeutet/ daß auch er nicht von einem Menschen gebohren sey/ aldiweil er auch von einem Weibe kömen/ vnd es doch sonst nach dem Philosopho heist: Homo generat hominem: Ein Mensch zeuget vnd gebieret wider einen Menschen. Es erscheinet auch hieraus/ wie sehr ein Mann sein
Weib

Christliche Hochzeitpredigt.

Weib sol lieben/ dieweil sie von ihm genommen ist. Paulus sagt hiervon/ Ephes. 5. Wer sein Weib liebet/der liebet sich selbst/ den niemand hat jemals sein eigen Fleisch gehasset. Die Weiben verwahret man wol/ daß sie keinen schaden nehmen/ man leset sie ihm nicht aus dem Leibe heraus reißen: Also sol man auch gegen die eheliche Liebe gesummet seyn / Gen. 2. Darumb wird ein Mann seinen Vater vnd Mutter verlassen/ vnd an seinem Weibe hangen. In Ehren sol er sie auch halten/ dieweil sie nicht aus dem Fusse/ sondern aus der Liebe geschaffen / so sol er sie nicht für einen Fußhader halten/ sondern ihr ihre gebührende stelle vergönnen / Wie Petrus vermahnet in seiner Ersten Epistel am 3. Cap. Gebet dem Weibischen / als dem schwächsten Werkzeuge / seine Ehre/ als auch Miterben der Gnaden des Lebens. Das Weib sol auch vornemlich den Mann ehren / Denn der Mann ist nicht vom Weibe/ sondern das Weib vom Manne/ vnd der Mann ist nicht geschaffen umb des Weibes/ sondern das Weib umb des Mannes willen/ 1. Cor. 11. Die Lieb stehet nahe am Herzen/ vnd schleust sich ober das herze: Also das Weib sol sich auch ober des Mannes herze schließen/ mit höchster Liebe vnd Treue/ Colos. 3. Tit. 2.

2. Artificis excellentia.

2. Findet sich bey ihrer beyder / der Krohne vnd des Weibes Ursprung / die Vortrefflichkeit des Werkmeisters. Das Gold zur Krohne hat Gott geschaffen/ Es wird auch nicht einem schlechten Meister zuverarbeiten gegeben / sondern einem erfahrenen vnd kunstreichen: Also hat das Weib einen fürtrefflichen Meister / der sie erschaffen

an 11

fen

fen hat. Der ist nicht sergends ein Engel. Denn darzu hat eine Allmacht wollen erfordert werden/welche sich bey keinen Engel befindet. Sie sind selbst erschaffene Geister: Der du machest deine Engel zu Binden/ vnd deine Diener zu Feuerflammen/ sagt David/Psal. 104. Der Allmechtige Gott ist der Werkmeister / Von welchem der 115. Psalm sagt: Unser Gott ist im Himmel/ Er kan schaffen was Er wil. Er hat das Weib gemacht vnd gebildet/ Wie Moses in seinem Ersten Buch am 2. Cap. bezeuget: Gott der HERR bauet ein Weib aus der Rippen / die Er von dem Menschen nam. So können demnach auch die Weiber sich ihres Schöpfers rühmen / das Er eben der sey/ der den Mann erschaffen hat. Sie können sich auch alles gutes zu ihm/ als sein Geschöpf versehen vnd trösten/ vnd aus dem 100. Psal. auch sagen: Der HERR hat uns gemacht/ vnd nicht wir selber/ zu seinem Volck vnd zu Schaffen seiner Weide. Wir sind auch seine Kinder / seine Wolthaten / seine Gnade/ das Verdienst seines lieben Sohnes/ vnd das ewige Leben gehöret uns auch an. Nie ist kein Mann noch Weib / wir sind allzumal einer in Christo Jesu/Gal. 3.

3. So befindet sich beyderseits Kunst. Auff dem Bergwerk hat man die Künste vnd Zeuge/ die man gebrauchet/ daß man zum Golde/ Silber vnd ander Metallen gelangen könne. Kunst wird erfordert in der Roste/im Schmelzofen/ auff dem Treibeherde/ wenn man den schönen Gold oder Silberblick schawen wil/ vnd so fort an/ biß das Gold/ daraus eine Krohne sol. bereitet werden / von dem Goldschmiede vollend künstlich zugerichtet vnd ausgearbetet werde.

B

de. Bey

Ums.

3. Artis e-
videntia.

Christliche Hochzeitpredigt.

de. Bey der Erschaffung des Weibes findet sich auch Kunst
 ober Kunst. Gleich wie das Gold aus der Erden gehawen
 wird/also wird Eva aus dem Adam gleichsam gehawen/der
 da Erde genennet wird/ vnd gewesen ist. Aus ihme nimmet
 Gott eine Riebe/ vnd bereitet aus derselbigen einigen Riebe
 einen ganzen Menschen/vnd so viel Gliedmassen/auch alle-
 sampt so artlich vnd künstlich/das man in betrachtung dieses
 Wercks nicht anders kan/als sich darüber verwundern. Da-
 hero dann von den Alten der Mensch recht vñ wol μικρόκοσ-
 μος, das ist/ eine kleine Welt genennet wird/ Ingleichen
 vom Euripide: σοφὸν τέκτονος καλὸν ποικίλμα. Eines weysen
 Meisters schönes Werck. Für welche ihre wunderbare Er-
 schaffung auch das Weibliche geschlecht Gott dem ΗΕΡ-
 αειν billich sol dancken/ vnd mit dem König David sagen/
 aus dem 130. Psalm: Ich dancke dir darüber/ das ich wun-
 derbarlich gemacht bin.

II. PRO-
 PTER
 GEMMA-
 RVM
 CONCVR-
 SVM.

cujusmodi.

I. Carbu-
 culus pie-
 tatis.

II. Geschichte die Vergleichung einer Krone
 vnd eines Weibes/ Wegen der menge vnd zusam-
 menkunft der Edelgesteine/ Wie in der Krohne/also
 auch in einer frommen vnd Christlichen Weibs Person. Sa-
 lomon nennet sie Ein fleissiges Weib/ Oder/wie es
 eigendelich nach dem fonte zu geben/ Mulierem virtutum,
 Ein Weib der Tugenden/ die an ihr leuchten als die Edel-
 gesteine in der Krohne. Da glenket vnd funckelt:

1. Der helle Carbuncel der Gottesfurcht/
 Der steht doch forne an/ an der Krohne. Denn die Furcht
 des ΗΕΡΑΙΟΥ ist der Weisheit anfang/ sagt David im
 III. Psalm

Christliche Hochzeitpredigt.

11.

111. Psalm. Vnd Salomon in Sprichwörtern/ Cap. 31.
Lieblich vnd schöne seyn ist nichts / Ein Weib das den
HERRN fürchtet/sol man loben. Die Gottseligkeit ist zu
allen dingen nütze/ 1. Tim. 4. Die Furcht des HERRN
ist Ehre vnd Ruhm/freude vnd eine schöne Krone. Syr. 1.
Andere Tugenden entlehnen vnd bekommen ihr Liecht von
der Gottesfurcht / wie der Mond von der Sonnen. Der-
gleichen Gottsfürchtige Weiber gewesen/ Sara/ Rebecca/
Hanna/ Elisabeth/ &c.

2. Befindet sich in dieser Krone der krefftige
Magnet der Freundlichkeit/ Dardurch das Weib des
Mannes Herr an sich zeucht/ wie der Magnet das Eysen/
Wovon Syrach am 26. Cap. also redet: Ein freundlich
Weib erfreuet ihren Mann/ vnd wenn sie vernünfftig mit
ihm vmbgehet/ erfrischt sie ihm sein Herz. Vnd im 37. cap.
Wo das Weib freundlich vnd fromb ist/ so findet man des
Mannes gleichen nicht. Als die vernünfftige vnd freund-
liche Abigail gewesen/ welche dem Könige David deswegen
also wolgefallen daß er sie nach ihres Mannes tode/ ihme
selbst zum Weibe genommen. Livia/ Keyfers Augusti Ge-
mahlin/ wird von den Geschichtschreibern gerühmet/ daß
sie in stehender Ehe/ ihren lieben Herren vnd Ehemann nie-
mals erzürnet. Novem autem ubi? Wo sind aber die
Neune? Wie viel sind ihr so gar vnbescheiden/ verschweigen
den Männern kein wort/ fahren sie an/ als wie die Saw den
Bettelsack / ob gleich manche anfangs eben derselben einer
gewest ist. Daraus denn nichts anders erfolget/ als lauter
zant/ groß/ haß/ widerwillen vnd schläge. Solche Weiber
Bis sollten

2. Magnes
humani-
tatis.

Christliche Hochzeitpredigt.

solten billich zur Monica / des Augustini Mutter / in die Schule gehen: Zu der kamen etliche ihrer Nachbarin/ vnd klagten vber ihre Männer / wie sie sie vbel verhielten vnd schlugen/ fragten darneben/ Wie sie es denn machte/ daß sie mit ihrem Manne eine so friedliche Ehe besesse / da ihnen doch wol wissend were / daß er ein wunderlicher vnd heydnischer Mann were. Darauff gab sie zur antwort: Sie machte es also: Wenn ihr Mann wunderlich were / so schwiege sie stille/ vnd liesse sich nicht in ein Wortgezäncke mit ihme ein/brauchte nachmals freundliche vnd bescheidene wortte/ were ihme gehorsam/vnd thete alles/was sie zu thun schuldig were. Darmit breche sie ihme sein zorniges Gemüthe/ hette ihn auch so weit bracht/ daß er die Heydenschafft verlassen/ vnd sich zum Christenthumb gewendet. Sie solten dergleichen thun/ were kein zweiffel/ sie würden mit ihren Männern eine bessere Ehe haben. Vnd mit dieser Antwort wolten auch wir alle Weibspersonen jeso vorsehen haben.

3. Smaragdus Caritas.

3. Sehen wir auch in dieser Krohne schimmern den schönen Smaragd der Keuschheit/ daß ein Weib ihrem Manne anhangt vnd nicht andern. Im Texte wird sie genennet eine Krohne Ihres Mannes/ vnd nicht eines frembden / wie das unverschembte Weib des Potiphara war / Bey der zersprang der schöne Smaragd der Keuschheit/ da sie ihre fliegende Buler augen auff den schönen vnd schmucken Jüngling den Joseph warff / vnd both ihme ihre willige dienste an/ Gen. 39. Von solchen sagt Salomon in Sprüchwörtern am 11. Ein schön Weib ohne Zucht/ ist wie eine Saxe mit einem gülden Haarbande. Ein
bessers

Christliche Hochzeitpredigt.

13.

bessers Lob hatte die Susanna/ ein bessers die Lucretia/ die lieber todt seyn wollen / als ihre eheliche Liebe vnd Trewe brechen. Es ist nichts köstlichers/ denn ein solches züchtiges Weib. Syr. 26. Plinius schreibet dieses in seinem 37. buch am 5. Cap. von dem Smaragd: Aspectu Smaragdi recreatur acies oculorum, das ist/ Wenn man den Smaragd anschawet / so wird die scherffe der Augen damit erquicket. Nun aber blicken auff manches Eheweib offimals mancherley Augen: Sie aber sol sich befleissigen/ daß sie keines andern / denn nur ihres Mannes Augen erquicket vnd erfrewe.

4. So hat auch sein Orthlein in dieser Krone der anmuthige Jaspis der Demut. Dem Jaspidi sehe man es eusserlich nicht an/ daß er solche krafft hette: Also ist die Demut bey einem Tugend samen Weibe ein schöner Edelgestein/ vnd richtet viel aus. Darzu ermahnet Paulus Collos. 3. Demut vnd Sanfftmüt ziehet an. Das ist ein schönes Kleinod/ wer sein Herz damit behenget / wie die Sara / die ihrem Abraham gehorsam war/ vnd hieß ihn Herr/ 1. Pet. 3. Solcher Demut befließen sich die Abigail vñ Esther/ darumb wurden sie erhöht/ vnd mußte die stolze Basthi herunter/ da sie aus grosser Hoffart/ auff erfoderung des Königs/ nicht kommen wolte. Eine Krohne wird auff's Heupt gesetzt/ honoris non oneris causâ, Ehrenthalben/ vnd nicht beschwerung wegen: Non ut imperet, sed ut ornet: nicht daß sie gebiete oder herrsche/ sondern daß sie ziere. Wenn sie das Heupt wil beschweren/ wenn das Weib zu einer dornen

4. Jaspis
humilitatis.

Bis

Krohne

Christliche Hochzeitpredigt.

Krohne wird/die das Heupt nur plaget vnd drücket/ das ist/
die den Mann nur peiniget/so wird sie herab genommen.

5. Adamas
Sedulita-
tis.

5. So fündelt an dieser Krohne auch gar schön
der Demant des Gleisses / oder der Embsigkeit /
Ein Gleissiges Weib ist irem Manne eine krone.
sagt vnser Text. Gleich wie der Demant harte ist / vnd
schneidet auch durchs Glas: Also sol das Weib nicht zu
zärtlich seyn / vnd gleichsam in kein kalt Wasser greiffen
wollen. Sie sol durchschneiden/mit fleiß/mühe vnd arbeit in
der Nahrung/vnd dem ganzen Haußgesinde mit gutem E-
xempel vorleuchten/wie der Demant andern Edelgesteinen/
auff das sie etwas für sich/ihren Mann vnd Kinder/erlange.
Es muß gearbeitet seyn. Im Schweiß deines Angesichts
soltu dein Brod essen. Gen. 3. Vnd Syr. 26. Ein heuß-
lich Weib ist ihrem Manne eine Freude / sein Herz darff
sich auff sie verlassen. Prov. 31.

6. Pyrop9
fidelita-
tis.

6. So ist in dieser Krohne auch nicht vergessen
worden / der zierliche Rubin der rechten waren vnd
beständigē Trewe. Der Rubin wirfft seine rothe Stra-
len von sich/auff den der ihn treget. Das Weib wirfft die ro-
then Stralen der Liebe vnd Trewe aus den Blutströpf-
lein des hertzens/auff ihren lieben Ehemann/vnd verlest ihn
in keiner noth/wie gros dieselbe auch seyn mag. Die Sara
zeucht mit ihrem Abraham in die Frembde/vnd giebt sich sei-
net wegen in grosse gefahr/da sie auff sein begehren/sich für
seine Schwester muß ausgeben. Lea vñ Rahel vergessen ires
Vaters Hauß/vnd ziehen mit ihrem lieben Jacob dahin:
Michal

Christliche Hochzeitpredigt.

15.

Michal half ihrem lieben David davon/ da ihn ihr Vater König Saul ließ suchen zu tödten.

Hondorff gedencket einer Historien / von dem Ehe-
weibe des Graffen Ferdinandi Gonzalii, welcher in gros-
ser gefahr / vnd in gefänglicher Haft war. Zu dem kömpt
sein trewes Weib ins gefängniß / zeucht seine Kleider an/
vnd leß ihn dargegen ihre anziehen / darinnen er denn dar-
von kömmt: Sie aber wagete es drauff/ es möge ihr gehen
wie der liebe Gott wolle / wenn sie nur ihren lieben Herren
errettet hette. Da man nun an statt des Gefangenen ein
Weib in Mannes Kleidern fand / vnd solches dem Könige
anzeigete/wie es were zugegangen/verwundert er sich vber die-
ser grossen Trewe höchlich en/vñ wünschet von herren/das
alle seine Söhne solche trewe Eheweiber bekommen möchten/
lesset das Weib loß/vnd schicket sie dem Graffen nach.

Dieser vnd anderer Tugenden mehr/ die jeko wegen
kürze der zeit nicht können angezogen werden / sollen sich
Weibespersonen beflüssigen/dann werden sie schöne Kroh-
nen seyn. Dann werden sie die Männer zieren/vnd dann
die unverwelckliche Krohne der Ehren/ mit allen frommen
Christen darvon tragen / darauff vns Petrus vertröstet/ in
seiner 1. Epistel/am 5. Capit.

III. Geschichte die Vergleichung des Weibes mit einer Krohne/ Wegen der schönen vnd herrlichen Zierde. Die Krohne ist zu jeden vnd allen zeiten/ für eine sonderliche Zierde gehalten worden. Der König David als er redet von der Ehre/ die ihm Gott gegeben hatte/

III. PRO-
PTER PUL-
CHERRI-
MUM OR-
NAMEN-
TUM.

Christliche Hochzeitpredigt.

hatte/so spricht er im 21. Psalm: *Hæ rex* / der König frewet sich in deiner krafft/ du sehest eine güldene Krohne auff sein Haupt. Als der König Ahasverus dem Mardochai grosse Ehre wolte beweisen/ da lest er ihme eine güldene Krohne auffsetzen/ Esth. 8. Die Römer haben auch Krohnen ausgeheilet den Obersten vnd Kriegshleuten/ die sich vor andern wol vnd mannhafftig gehalten. Sie hatten 1. Coronam triumphalem, die Triumphskrohne / welche sie dem Siegherren vnd Ueberwinder gaben. 2. Muralem, die Mauerkrone / welche der erlangete / der zum ersten die Mauer erstieg. 3. Castrensem, die Lagerkrohne / welche sie dem verehrten / der sich am ersten der feinde Lager bemächtigte. 4. Navalem, die Schiffskrohne / welche dem ward/ der am ersten in der Feinde Schiff kam. 5. Obsidionalem, die Belagerungskrohne / die ward dem Hauptmanne verehret / von den belagerten Leuten / die er entsetzet hatte. 6. Civicam, die Bürgerlichekrohne / die ein Bürger dem andern gab / wenn er von ihme in Lebensgefahr errettet ward. 7. So gaben sie auch den Gelehrten vnd Sinnreichen Poëten *Hederaceam coronam, ex hedera & lauru confectam*, eine Lorberkrohne oder Kranz / vnd so fort an/ Worvon zu lesen bey Plin. l. 16. 22. & 35. Dergleichen bey Polydoro Virg. lib. 2. cap. 17. &c. Daher die art zu reden kommen ist/ daß/ *coronare aliquem*, einen fröhnen/ eben so viel geredet ist/ als *ornare*, einen zieren oder schmücken / Wie im 8. Psalm der König David von dem *Hæ rex* Christo sagt: Mit Ehren vnd Schmuck wirstu Ihn fröhnen. Wenn man zeit hette/ köndte berichtet werden /

den/ wie die Krohne von vielen andern geehrten dingen ge-
brauchet würde. Gewislich/ so ist ein wolgerathen Weib
auch eine schöne Ehrentrohn ihres Mannes. Sie stehet
ihme besser an / als jergends einem Könige seine güldene
krohne: Er vnd seine Kinder haben ihr Ehre / Sie hilfft
Mann vnd Kindern zu Ehren. Wie wollen es demnach
die Weiber verantworten/ die ihren Männern/ deren Eh-
rentrohn sie seyn sollen/ ein lauter schande vnd vnehre seyn:
im Gemüth leichtsinnig vnd vnzüchtig/ in Geberden leicht-
fertig/ in Worten vppig vnd beissig/ in der Hoffart vbermä-
sig/ in heimlichen partyren vnd schwelgen vberlistig / auff
dem Kämpffkärtelein fleissig/ vnd in der Haushaltung nach-
lässig / daß endlich Hund vnd Rake das beste Viehe wer-
den. Das sind nicht güldene Kronen: Es sind böse dörnerne
Krohnen es sind lauter Disteln vnd Dornen/ darinnen ein
ehrlicher Mann lieber solte baden / denn mit einem sol-
chen Weib seyn beladen. Syr. 25. sagt: Ich wolte lieber
bey Löwen vnd Drachen wohnen / denn bey einem bösen
Weibe. Sie ist gleichsam als ein Euter in beinen / Wie Sa-
lomon also bald auff die wort vnsers Textes saget: A tali
muliere, libera nos DOMINE, Von einem solchen Wei-
be errett vns lieber H E R R E G O T T.

IV. Vnd Letzten/ wird Krohne vnd Weib
mit einander verglichen / Wegen des allgemeinen
Verlangens/ das man nach ihnen tregt. Die Kö-
nigliche Krohne begehren ihr viel. Wieviel Blut ist deswe-
gen vergossen worden? In was für gefahr hat sich mancher
der

IV. PRO-
PTER
COMMV-
NE DESI-
DERIVM.

Christliche Hochzeitpredigt.

der Krone wegen vertieffet? Man sehe an die vorigen zeiten: Bald hat man sich vmb die Königliche / bald vmb die Keyserliche / ja auch vmb die Päpstliche Krone geraufft / vñ haben die Vnterthanen frisch Haar darzu geben müssen. Man sehe auch an die jetzigen Leuffte / wie man sich vmb die Böhmische Krone zerzauset? König Seleucus hat zwar wol gesaget: Wenn mancher wüste / was es für eine Last vnd mühe sey einem Könige / alleine Brieffe vnd Supplications zu lesen / er würde die Krone nicht auffheben / wenn sie gleich auff der Erden für ihme lege. Aber die Kronen sehen schön aus / sie leuchten vnd fünckeln hübsch / jederman hat lust zu ihnen. Vielmehr aber hat ein Mensch / der in Ehestand treten wil / ein herrliches verlangen nach einem frommen / Gottsfürchtigen vnd Tugentsamen Ehegatten. Höret er von einer solchen / so begehret er sie zu sehen / mit ihr zu reden / vnd sie zu bekommen. König Ahasverus erfuhr vnd sahe / daß Esther eine solche war / drum bünd alle sein verlangen nach ihr: Er sakte alle andere hindan / vnd nam sie ihme zum Gemahl / Esth. 2. Denn wer ein solches Weib findet / der findet was gutes / vnd kan guter Dinge seyn im HERRN. Proverb. 18. Nach einer solchen sehnete sich Isaac / da er hienaus auffo Feld gieng / vnd betete / vnd erlangete sie auch von Gott / Gen. 24.

Ein jeglicher sol vmb ein solches Weib zu Gott ruffen vnd seuffzen. Wenn er sie bekommen hat / sol er seine Freude an ihr haben / wie der König an seiner Krone: Gott hat ihn damit gekrönet vnd gezieret. Sol sie auch nicht vbel verhalten. Die Krone wirfft man nicht für die füsse / sondern

Christliche Hochzeitpredigt.

der sie auf's Haupt/sonsten nimpt sie Gott zu sich/ oder
lest einen bösen vnd ungerathenen Mann sterben/ vnd giebt
die Krohn einem andern/ der ihr besser würdig ist. Dem
verstockten vnd groben Nabal nimpt Er die Abigail/ vnd
giebt sie dem David/ der sie besser wuste zuverhalten.

So gebe nun Gott/das vnserm Herrn Breu-
tigam seine liebe Braut eine solche schöne Eh-
renkrohne sey vnd bleibe/ die ganze zeit ihres Le-
bens/ das sie ihn liebe vnd ehre/ vnd er sie hinwi-
derumb/ als seine zierde vnd freude werth halte/
vnd treflich meyne/ vnd sie endlichen beyde die
Krohne der ewigen Seligkeit/mit vns vnd allen
Gleubigen/ erlangen mögen/ Durch
Christum Jesum vnsern
Herren/Amen.





SEQUUNTUR

FESTIVÆ AC-

CLAMATIONES

ET VOTA

PRO

NOVELLIS CONNUBII

CANDIDATIS,

à

Consanguineis, Affinibus, Amicis

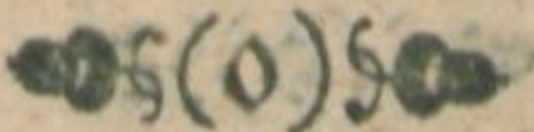


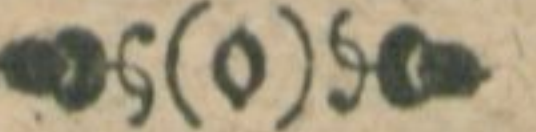
& Fautoribus,

Boni ominis, faustæ apprecationis atq;

φιλοφροσύνης ergò concepta.



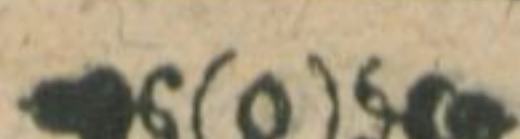
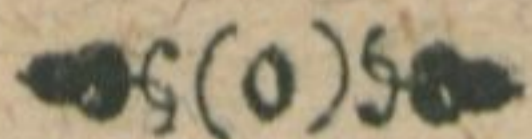
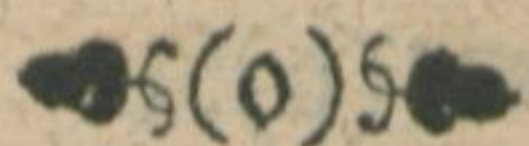
Et tan-

ET tandem radius flammam te cecus Amoris,
 Musarum, SCHIRMBRE, novem defensor acerbe,
 Nodoso ut Veneris casta dans ora capistro,
 Et raptus curru, bene qui tamen audit habenas,
 Ad loca, quae primùm tibi BARBARA forte, vebaris,
 Et discas etiam quid sit Pappare minutum,
 Utq; patris feriat sobolis lallare medullas.
 Laudo tuum factum. Monachorum rafa caterva
 Conjugio pergat nigrum praefigere theta;
 Et calidum rimans veteri centone lupanar,
 Hircinum sacris aris adspiret odorem;
 Nos juvat in casta traducere tempora vitæ
 Coniuge cum casta. Sic sanxit Sanctus, & ordo
 Sanctior hoc sanctè tractavit in ordine sanctum.
 Hinc sacras hodiè SPONSUS procedis ad aras,
 In quibus & supero tibi facta litare potestas.
 Sistitur & tecum Pastoris Nata, GEORGI
 BARBARA WAGNERI; propriam quam fata dicarunt.
 De SPONSA gaude, te digna, ut dignus es ipsa;
 Omina de sese spondet pulcerrima nomen,
 Multa sono primo quantumvis dura minetur.
 BARBARA, barbariem quia victrix corde fugavit,
 BARBARA dicta fuit. Duo tolle novissima; BARBA
 Offertur, quae morigeram promittit amicam;
 Barbati metuet transcendere iussa Magistri.
 Tres è literulis Pater ipse GEORGIUS affert,
 Et tibi dicit, ARA. Judeus ut audijt, inquit:
 Jussus ARA: fructus, quem BAR voco, crescet in agro.

*Advolat volucris, madensq; novissima vocis,
 Et vocem invertens Rab/Rab/latrat crocitando.
 Omne malum abradat, sic non in fausta sonabit.
 Pontifices clamant: hac sacra parabit in ARA.
 BA BAARq; suum Sponse de nomine carpit
 Hebraeus, dicens; subito nunc vadite motu,
 Excandescetes in crimina cuncta. Sed ABRHA
 Spiritus ipse adest in sancto nomine Sanctus,
 Et voci, quod abest, adspirat lenis eidem.
 Omnia convasat suavissima BARBARA; curru
 Avebit: Hunc sequitur Sponsus DEFENSOR eorum.
 Nomen in omen abit; rem nunc eat omen in ipsam.
 BARBARA curarum profliget barbara monstra,
 DAVIDIS fundâ, nitidisq; adiuta lapillis.
 ARA tibi sit cara, in quâ cor flagret amore.
 BARBARA cara sit ARA tibi: tu fidus ad ARAM
 Semper amicus ei: pariet tibi BARBARA BAR BAR.
 BARBARA BAR pariens sit cordis dulce levamen,
 Letitia in latis, rebus solamen in arctis.
 Mitte Modos Logico logicos: se iactet in aula
 Musarum, celeriq; rotet tritissima lingua.
 BARBARA, CELARENT: addat DARI, FERIOq;
 CESARE, CAMESTRES, FESTINO, BAROCO; quid inde?
 Ni satis his, sumas DISAMIS, DARAPTI, FELAPTON,
 Temperet his verbis DATISI, BOCARDO, FERISON:
 Sat Musis, Logicisq; datum est: hac tempora poscunt
 Non fictum & pictum, non scriptum BARBARA: constet
 Et pedibus, manibusq; suis, sit carnea tota*

BAR-



*BARBARA, barbato quam jungo hac lace Magistro.
 Sit benè, sitq; diu, Sponso, Sponsisq; novellis,
 Inq; choro, inq; toro, CHRISTO duce, & auspice CHRISTO.
 M. Abrah. Gensreffius, Superintend.
 Friberg. P.L. suo ex sorore nepoti.*



V*VAGNERIAM primùm, SCHIRMERE, ubi conspicis,
 Pectoris ô fidi flamma eris ipsa mei. (inquis,
 Cernis, miraris, magis ardescisq; tuendo,
 Nec prius expleri pectora amica potes,
 Quàm tibi eam addictam noris, propriamq; dicatam;
 Quam stabili jungas BARBARAM amore tibi,
 Sponse tenes speratam. Hæc illa est BARBARA, fausto
 Quam dudum pepigit fidere Jova tibi.
 Vestro hic defendat thalamo Cacodæmonis astûs,
 Tecta penu repleat divite, prole thorum,
 Vivite concordés, animo, instar turturis uno;
 Sponse tuæ vigeas, floreat illa tibi,*

*Michaël Cochius Past. Oderanus:
 Soni affinis.*

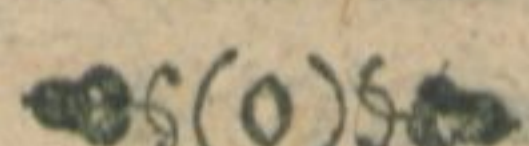
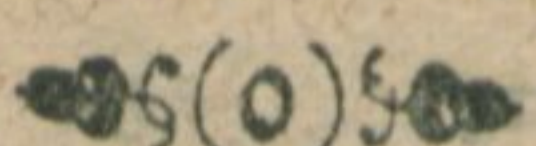
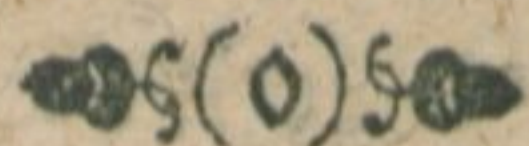
S*Æpè, dicis causâ, specioso nomine dici
 Vulgus avet, sine re sit licet ille color.
 Ast ubi fucatam deponit nominis umbram,
 Fabula fit doctis, & mera sanna, viris.
 Tu, SCHIRMERE, sapis, quando venerabile SPONSI,
 Non sine, sed cum re, nomen habere cupis.
 Hinc quoq; Sponsa tibi non sufficit una, sed uni
 Cœlitus à Trino Numine Trina datur.*

EUSEBIE

EUSEBIE prima est, qua claustra sub intima cordis
 Sese cum sacris insinuavit aquis.
 Altera, nata DEO, CHRISTI est ECCLESIA, quam nunc
 Instruere, & sacro spargere rore decet.
 Tertia grande sonans idiomate, BARBARA, graco:
 Voce sed Hebraea Gemmea dicta fuit.
 Nec minus, ac reliqua, constanter flagrat amari,
 Donec in bocce tuo corpore sanguis erit.
 Maeste thoro triplici, SCHIRMERE! exporrige frontem:
 Et dic SPONSARUM num satis esse putes?
 Immò sat est. Numeri probat hoc perfectio trini;
 Et, qua Te Sponsum, functio trina, facit.
 Ergò tibi, quia plura dari vix munera possunt,
 Trini sufficiat gratia trina DEI.
 Cumq; in mente tuâ, clavo suffixa trabali
 Has erga Sponsas debeat esse fides:
 Sape humili cum voce manus ad sidera tende,
 Ut tua cum fructu provebat ausa DEUS.
 Qui verò nocuis Sponsas invadere turbis,
 Aut scelere infesto commaculare volent:
 Hos tu. Sed taceo; melius nam cetera nosti
 Ipsemet, hæc mea quam scribere penna potest.
 Immò nec, à doctis qua sunt cantata Poëtis,
 Hic repeto, tantùm sint rata vota, precor.
 Vive diu, & tricies ter tres trieteridas isthoc
 In triplici comple, Sponse novelle, thoro.

M. Balth. Wagnerus, Archidiaconus
 Fribergensis, Sponsæ Fr.

Et mi-



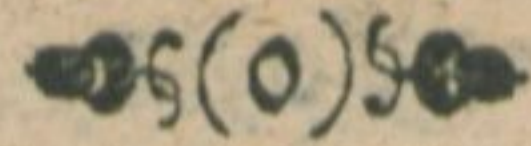
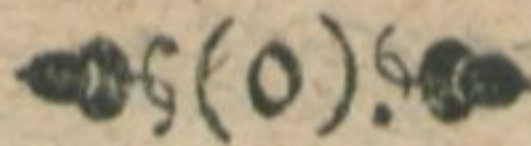
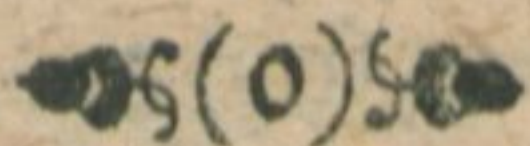
ET mirabiliter fiunt & in orbe feruntur
Omnia: id exemplo comprobo, Sponse, tuo.
Morbiferi nunc Autumni inclementia multos
Vexat, Tu fanus talia non metuis.
Frigus adest; nisi quis ligno distenderit ædes,
Per brumæ tempus frigida membra geret.
Tu Tibi confocias Sponsam, nostramq; Sororem,
Efficiat calidum quæ Tibi nocte torum.
Namq; ubi conveniunt uno duo corpora lecto,
Calfacit amborum mutuus ossa calor.
Sol, oculus mundi, glaciali frigore pulsus
Hinc abit, & raro lumine stringit humum;
At Tibi Sol oritur, croceo velamine fulgens,
Et cor perfundit luce nitente tuum.
Cuncta vides mirè fieri, Quo tempore Solem
Maximè abesse putas, proximus ille Tibi est.
Hoc ne te lateat, dicam; Tibi ducitur uxor,
Quam Tibi non homines, sed D E U S ipse dedit.
Illa Tibi Sol est, hæc lux nitidissima cordis,
Et jubar in mediâ, quâ patet illa, domo.
Namq; ita Syracides memorat: Quod Phœbus olympo
Est, quando è ponto surgit, & astra fugat;
Hoc uxor domui est, si sit virtutibus aucta:
Ille polo decus est, ædibus ista suis.
Talis in Autumno tibi quando ita jungitur, annon
Adjures Solem, Sponse, tibi esse datum?
Sol datus est, domuiq; tuæ Sol aureus ortus,
Ille tibi pluvias, ille fugabit aquas.

D

Cumq;

Syr. 26.
V. 21.





Cumq; furent venti, stridensue Aquilone procella
 Teq; tuosq; lares forte ferire volet;
 Isthaec discutiet tua BARBARA, splendidus iste
 Sol tuus, & vultu tristia quæq; abiget.
 Hoc ut re præstet multos feliciter annos,
 SOLEM JUSTITIÆ terq; quaterq; precor.
 Vivite felices, florentes vivite, fani,
 Atq; Eris extremos ad Garamantas eat.
 Vivite concordēs animis, sed vivite CHRISTO.
 Qui CHRISTO poterit vivere, sanus erit.
 Hæc scripsisse fat est thalami genialis honori,
 Cætera quæ restant, illa monebit Hymen.

M. Gabriel Wagner, ad D. Johan.
 & Bartholom. Fribergæ
 Pastor, Sponsæ frater.



Sic equidem, SCHIRMERE, lubet, moderante JEHOVA,
 Subdita connubij tradere colla jugo!
 Gratulor: Hem vita sociam, solamen in albis
 Flatibus, inq; nigris dulce levamen habes.
 Non equidem invideo, nostram duxisse Sororem,
 Sin modò sint fausti prospera vota tori.
 Non dabium, quin vota DEUS fortunet eorum,
 Qui manibus lotis, & prece cepta volunt.
 Haud sanè Latius Presul Jove judicat equo,
 Figere jus thalami qui putat esse nefas:
 Esse nefas putat haud, atri sub tegmine scortis
 Non sine spurcitie tot latitasse dies.

Naviger



Naviget Anticyras, animum purgetq; cicutis,
 Quò fugere incipiat probra, sequiq; bonum.
 Tu melius, tecumq; facit gens dedita CHRISTO:
 Et quidni faciat? velle, Jéhova, tuum est.
 Perge pÿs captis, successibus utere faustis,
 SPONSE, fidem SPONSÆ da, dat & illa fidem.
 Jungite concordēs animos, animisq; fideles
 Ancipitis dubium sumite sortis opus.
 Lites, & rixas, & edaces pellite curas,
 Quicquid & oppugnat non sine fraude domum.
 Pectoris accensas flammās extinguite nunquam,
 Mollibus aptantes basia blanda genis.
 Sic thalami tedis, sic factis Jova favebit
 Vestris, emittens calitūs omne decus.
 Quin dabit annosam Pylÿ superare senectam,
 Nec non de propriā cernere prole satos.
 Suppeditabit opes cornu prædivite, sanam
 Vitamq; innumeros & sine nube dies.
 Quin & concedet sedes intrare beatas,
 Divûm congressu, colloquioq; frui.
 Hac sunt, quæ volui vestris ascribere tedis
 Vota, DEUS, votis pondus inesse velis:
 Tu verò accipias numeros gratà hocce rogatos,
 SPONSE, manu. Quid nunc restat? AVE, atq;
 VALE.

M. Georgius Wagnerus, Pastor
 Hormersdorffensum, Sponsæ F.

Cunctipotente suo qui dirigit omnia nutu,
 Conjugibus metas ponit Jöva suas:
 Inde fit haut rarò, tædis jungantur ut unis,
 Quos prius in lucem dissita terra tulit.
 Longiùs haut abeo; tantùm Te nuncupo testem,
 Sponse, fit exemplo res manifesta tuo.
 Namq; Radeburgi liquidas es natus in auras,
 Ast Pappendorffi B A R B A R A Sponsa tua.
 Et tamen ut thalamo nunc conveniatis in uno,
 Dirigit æterni cura paterna Dei.
 Hunc precor, ut vestrum divino numine firmet
 Conjugium, & solitâ pro bonitate beet.
 Cætera, quæ placitas possunt formidine mentes
 Concutere, in rapidas omnia mergat aquas.

M. David Wagnerus, Past. in Weissenborn, Sponsæ frater.



1. Pet. 3.
v. 7.

Infirmius vas fæmina
Non more cervi, cornibus
Qui nititur, suâ potest
Virtute se defendere.
Ergò patronis indiget
Validisq; defensoribus,
Quorum queat sic viribus
Vim quamq; mox repellere.

Majore

*Majore Vir præ feminâ,
 Plerunq; inermi, robore
 Potentiâq; firmiter
 Est à Jehovâ præditus.
 Prudenter ergò deligit
 Vvagneriana Barbara
 Sponsum, à potenti nomina
 Defensione qui gerit.
 Adsit suâ nunc gratiâ
 Jehova Sponsis his novis,
 Ut hocce Sponsa gaudeat
 Tutore quovis tempore;
 Tutor suæq; plurima
 Vicissim ab hacce præmia
 Sponsâ, clientâ, conjuge,
 Defensionis auferat.*

*Honoris & amoris ergò apponebat
 M. Casparus Neander, Fribergæ
 ad D. Nicolai Ecclesiastes.*

Ετυχίωτε
 ἐδωδοτέραν;
 ἡσυχίην τε
 ὀλβιοδωτιν;
 εὐγονίην τε

D 3

ἀγλαό-

☉(0)☉

☉(0)☉

☉(0)☉

☉(0)☉

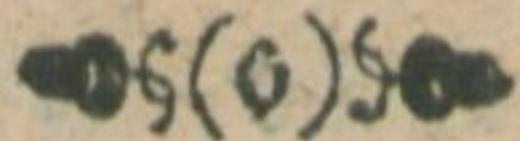
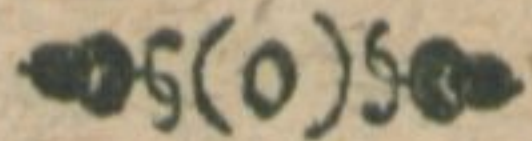
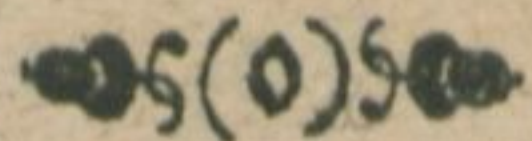
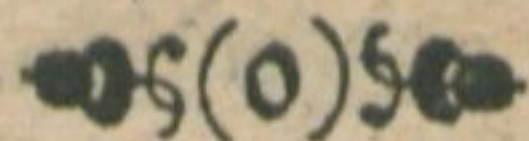
ἀγλαόμορφον
συμβιοπέυσαι;
ἡμερθέντων
πρωτογαμύνθων
χάριν σε, χεῖρ, χεῖρ ἑμπαράχου.

M. Herman Köttner, Templ. Ca-
thed. Ecclesiastes, P. L.



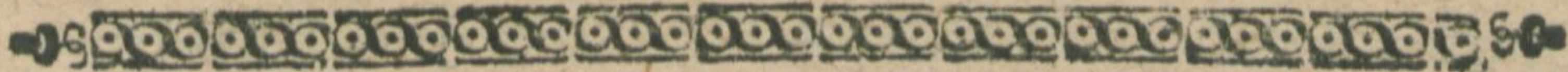
CONJUGII LEX EST TOTUM
VULGATA PER ORBEM.

SI totum hunc mundum penetranti lumine lustres,
Conjugij passim signa venusta notes.
Solut Edenicola haud potuit traducere vitam,
Huic structa è costa grata virago fuit.
Ales avem, piscis piscem sibi jungere gaudet,
Jungere se gaudet cum pare quæq; fera.
Conjugij leges sentit quoq; fertilis arbor,
Et gaudet malus proximitate pyri.
Ipsam jura subit quoq; connubialia cælum,
Atq; maritales patrat obitq; vices.
Conjugis in terræ gremium dum depluit imbres,
Atq; illam multa fertilitate replet.
Hinc in fæturam solares suscitât ignes,
Aspirant auras flabra secunda suas.
Utile conjugium est homini, ipsis utile brutis,
Et cælo, & terræ, & fætibus arboreis.
His, & voce D E I motus, verbisq; professis,
Tanquam præco D E I, & judiciosus homo,
SPONSE,



S P O N S E, ratum D O M I N I jussum facis, additus illis
 Accurvis aræ, quis nova nupta datur.
 Hoc largi promo de pectore suscipe votum,
 Incole paciferum proliferumq; torum.

M. Johannes Schellenbergius
 Scholæ Fribergensis Rect.




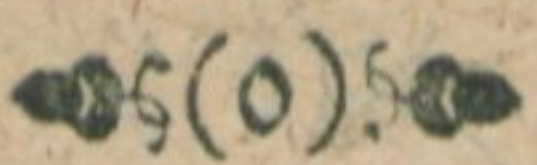
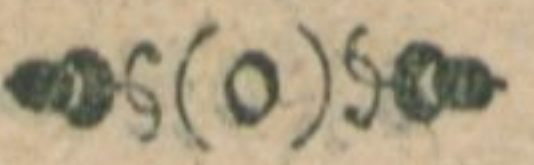
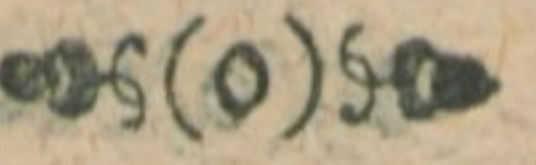
EXilij, quamvis mœrens, ubi vincula legi,
 In qua te castus precipitavit Amor.
 O carum fidumq; caput! Tibi ducitur uxor,
 Nec datur ad tædas mi properare tuas?
 Quàm volupe hoc, quàm dulce foret; nisi cura vetaret,
 Et Patruï, heu! nuper funera rapta mei.
 Quod licet, affectu presens tamen hæc videbo,
 Votaq; pro thalami prosperitate feram.
 Exulet à laribus belli furialis Enyo;
 Sint procul à vestrà tristia quæq; domo.
 Sospita sed Magni cumulet benedictio Jhovæ
 Officiumq; tuum, Conjugiumq; tuum.

ὀλοψύχως precabar

M. Joachimus Meisnerus,
 Scholæ Torg. Rector.



Fescennina T I B I nunc dicere, verbave nupta,
 S P O N S E, lubet minimè, nec vacat, hautve licet.
 Dicamus

Dicamus bona verba, venit jam Sponsus ad aras,
 Omnes hinc linguis vir, mulierq; favent.
 Promantur pia vota DEO, quos, numen adorent,
 Huc Amathus venâ divite Misa tulit.
 Ipse suos Sponsus graditur visurus honores,
 Cui decorant flavas aurea ferta comas.
 Sponsaq; cui pulcri distingvunt tempora flores,
 Hi stabili juncti sint mancantq; fide.
 Annuat, opto, DEUS Tibi, SPONSE, utcunq; rogabis,
 SPONSA, age quid cessas? annuit ille, roga.
 Auguror, uxoris fidos optabis amores,
 Ast reor hoc ipsum SPONSA pudica petet.
 Et quid malueris? tractum nam longa per orbem,
 Quin tibi arat patrio rusticus arva solo.
 Nec dæst, squamigerum quicquid felicibus undis
 Nascitur; auratæ seu gobijve forent.
 Vota cadunt, pastor strepitantibus affonat aris,
 Flavaq; conjugij vincula uterq; dedit,
 Vincula quæ moneant, semper tum facta, nefecta
 Inducant animo, aut inficientur utri.
 Dum veniat fatalis avis lux, interim adusq;
 Turba novella, precor, luserit ante pedes.

Ὡς ἐν παρόδῳ.

Ex Tibull. l. 2. El. 2.

M. Gabriel Löser, Schol. Frib.
 Conrector, amicus Sponsi.

Augu-

I.

Augurium fecunditatis, captum ex die
nuptiarum, qui erat 17. Octobr. D.
Lucinae facer.

Inspicio Fastos, *gamici Meletematis orsum*,
Cum formare Tibi, cum volo, SPONSE, Tue,
Observoq; dies. Quod si mens saga futuri,
Aggrederis fausto sidere Conjugium.
Nam Lucina Tuis sese fert obvia tedis,
Et secum valde prospera signa vebit.
Dum miror, (Divae nec enim cum virgine res est,)
Quid velit illa sibi! Phœbus Aperta refert:
Scin', ut apud lepidum muliercula clamat Afrum,
Quando puerperii pressa dolore jacet?
Affer opem properè Juno Lucina, misellam,
Obsecro me serva Venirilevante manu.
Tales, mutavit decies ubi Luna jugales,
BARBARA parturiens fundet ab ore sonos.
Interea, augurio sua sint ut pondera nostro,
Præcedens Galli quod monet ipse dies,
Gallinae, SCHIRMERE, Tuæ te prestito Gallum,
Virtutis nervos sentiat illa tuæ.
*Præq; cave, ad *Ticinum succumbens, Gallus ut olim,*
Tristia cum turpi damna pudore feras.
Hæc ego; Pastorum est, totis dare vota canistris:
In re Conjugii me joca sola juvant.

Pyrlæus in
Calend.

† ☉ ☿

Terent. in
And. act. 3.
scen. 1.

Vor* po-
phy.

E

II. De

II.

De loco nuptiarum celebrandarum
& ejus Etymologia.

Πάππας Syracusanis dicitur Pater,
 Avusq; Gracis πάππας est communiter.
 Pappare, voce blandienti (Infantium,
 Qui mos) vocare Persio signat Patrem,
 Quod Sarsinati est manducare, Teutones
 Pappam unde pusionum appellitant cibum.
 An nomen ex his fluxit Pappendorffii?
 Notatio utracunq; candidum gregis
 Ferat eruditi calculum, spondet bonum,
 Omen Tibi, futurum, ut, SPONSE, liberos
 Multos videas Pater, multos videas Avus
 Utriusq; sexus liberorum liberos.
 Hoc faustitas tori jugalis comprobet,
 Fiatq; Te Pastore, Pappendorffium,
 Populariter quod audit Pappendorffium.

Sat. 3.
 Plaut. in
 Epid. act. 5.
 sc. 2.

III.

Dum propius Patriam bellorum incendia serpunt,
 Accendente ignem Marte subinde novum,
 Et, quæ cara tibi, quivis deportat ad Urbes
 Munitas, tuto ponit & illa loco:
 Tutandas, SCHIRMERE, sua Tibi BARBARA tradit
 Capsellâ in tereti Virginitatis opes.
 Tangito, non nisi per tenebras, tanquam inscius, illas:
 Aspectus secum sæpè pericla trahit.

Namq;

*Namq; has vidissem cum primâ nocte maritus,
 Plus quàm semestri tempore raucus eram.
 Tangito: sed violare cave: nil cogito levi,
 Nec tamen infiteor, triste cor esse mihi;
 Utpote qui metuo, custos caper additus horto,
 Imbellisq; lupo subdita ne sit ovis.
 Fac, quodcunq; velis; facies, quod fecimus omnes,
 Incidit in quorum hæc capsula parva manus.*

Honoris & oblectationis causâ Dn. Sponso
 gratulabundus hæc pauca scribebam

Georg. Hausmanus, Poëta
 Laur. Cæsar.

CArmina poscentem, deponco Carmina, *Sponsuum,*
 Nosti actum quid sit, *Sponse* novelle, benè.
 Nam *Tibi* dum *Sponso*, *Sponsæq;* ut gratuler, oras:
 Mox morituro, ajo, Carmina Mî facias,
 Mors mihi nunc instat. Nam pulmo refuderat omne,
 Sanguinis in toto corpore quod fuerat.
 Ast aliter visum *Domino* stellantis olympi,
 In cujus mors est, & mea vita manu.
 Vivo etenim, vitamq; extrema per omnia duco,
 Spiritus & vivus debile corpus agit.
 Gratulor hinc: *Vestram*, præcingat, adimpleat, ornet,
 Mensam, cor, thalamum, pax, amor, & soboles.
 Hæc voti nunc summa mei est: *Tu*, *Sponse*, vicissim,
 Me moriente, tuum concine Carmen, Ave.

Amoris & honoris ergo facieb.

Christianus Papa Rochl. Med. Cand.



ud.
erg.
50

St.
ol-



Zr 1580 OK

Mit



Panzer 1580, QK

ULB Halle

3

004 098 250



1580





M. 270.7

VERA COR
Eheliche M

Bereitet vnd

dem 12. Capitel

solomonis / Vnd be

Ehren

Des Ehrwürdigen v

M. DAVID

Substitutens, vnd

(tes) designirt

Papp

Der Erbaren vnd Ehren

BAR

Des auch Ehrwürd

Herrn GEORG Wagn

dorff / Ehele

In der Kirchen daselbst

schawen vnd zu be

M. ABRAHAM:

Pastorn vnd Superin

Gedruckt zu Freybergk in

Ze
580

BIBLIOTHECA
MONICA

BIBLIOTHEK
ALLE
BAALE

